



Geschäftsbericht 2011



Die Holding der starken Getränkemarken
in Bayerns Mitte



Konzernkennzahlen im Überblick

	2011	2010	Änderungen in %
Gesamtabsatz in thl	214 thl	203 thl	5,5
IN TEUR			
Umsatzerlöse	16.094	15.129	6,4
EBIT	468	420	11,4
EBIT-Marge	2,9 %	2,8 %	-
EBT	447	318	40,5
EBITDA	2.047	1.958	4,6
Konzernjahresüberschuss	297	15	-
Konzernjahresüberschuss, bereinigt um die Kapitalerhöhungskosten	-	257	-
Bilanzsumme	15.428	15.118	2,1
Eigenkapital	7.775	7.478	4,0
Eigenkapital inkl. Konsolidierungsposten	10.648	10.351	2,9
Eigenkapitalquote inkl. Konsolidierungsposten	69,0 %	68,5 %	0,5 PP
Ergebnis je Aktie in EUR	0,10	0,00	-
Ergebnis je Aktie vor Kapitalerhöhungskosten	-	0,07	-
Anzahl der Aktien	3.100.000	3.100.000	-

Berichte	4
I. Brief an die Aktionäre	4
II. Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011	6
III. Aktie der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG	8
IV. Historie	9
BHB Brauholding AG – Erfrischend wertvoll	10
I. Qualität aus Leidenschaft	10
II. Beste Rohstoffe	11
III. Höchste Braukunst	15
IV. Getränkemarken	16
V. Verbreitungsgebiet	17
Konzernlagebericht	18
I. Wirtschaftsbericht	19
II. Nachtragsbericht	28
III. Risiko- und Prognosebericht	28
IV. Sonstige Angaben	31
V. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	31
Konzernabschluss	33
I. Konzernbilanz	34
II. Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	36
Konzernanhang	37
I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	38
II. Erläuterung der Abschlussposten	40
III. Sonstige Angaben	45
IV. Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011	47
V. Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2011	48
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	49
Impressum/Disclaimer	50

Berichte

I. Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Mitarbeiter/innen, Partner und Freunde der BHB Brauholding AG,

2011 war für die BHB Brauholding AG ein sehr erfolgreiches Jahr, in dem wir uns in allen bedeutenden Kennzahlen weiter verbessern konnten. So stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,4 Prozent auf über 16,1 Mio. EUR. Das operative Ergebnis mit rund 0,5 Mio. EUR ist um 11,4 Prozent gewachsen, der Jahresüberschuss liegt bei 297 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR). Die Übersichtstabelle im Umschlag zeigt die Zahlen im Einzelnen.

2011 war auch das erste vollständige börsennotierte Jahr für die BHB Brauholding AG. Als Fazit können wir feststellen, dass die Notierung im m:access für unser Unternehmen einen wichtigen Meilenstein darstellt. Es war uns möglich, Akquisitionen zu tätigen, weiteres Wachstum zu finanzieren, die Liquidität und Eigenkapitalquote zu steigern und unseren Bekanntheitsgrad deutlich zu erhöhen. Die Folgepflichten des being public hingegen sind für uns überschaubar und die Kosten sehr begrenzt.



Besonders stolz sind wir auf den im Juni 2011 verliehenen Bundesehrenpreis für Bier vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV). Der Preis ist die höchste Auszeichnung der deutschen Ernährungswirtschaft und würdigt die besten Gesamtleistungen der aktuellen Qualitätsprüfung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG). Es freut uns, dass damit unsere selbst auferlegten hohen Qualitätsmaßstäbe bestätigt wurden.

Unser besonderer Dank für das erfolgreiche Jahr 2011 gilt unseren Mitarbeitern, die durch ihren Einsatz diese Ergebnisse ermöglicht haben. Doch auch das Vertrauen, das Sie uns als Aktionäre, Kunden oder Geschäftspartner entgegen gebracht haben, war zentral für unseren Erfolg. Dafür danken wir Ihnen ganz persönlich.

Wir rechnen im laufenden Jahr weiterhin mit einem beschleunigten Konzentrationsprozess im deutschen Getränkemarkt. Hinzu kommt der intensive Wettbewerb zwischen den Anbietern, so dass steigende Erzeugerpreise zu Lasten der Marge nicht vollständig an die Konsumenten weitergegeben werden können. Ein Ende der Konsolidierungswelle, die seit Ende der neunziger Jahre die Industrie kennzeichnet, ist nicht anzunehmen. Daher ist auch im laufenden Geschäftsjahr ein insgesamt schwieriges Markt- und Wettbewerbsumfeld für die BHB Brauholding AG zu erwarten oder um es mit Karl Valentin auf den Punkt zu bringen: „Die Zukunft war früher auch besser.“

Dennoch und gerade deswegen haben wir uns für 2012 ehrgeizige Ziele gesetzt:

Wir wollen mit einem Umsatz von mehr als 16 Mio. EUR und mit einem EBIT von mehr als 0,5 Mio. EUR weiter wachsen.

Wir werden unser internes profitables Wachstum weiter forcieren und Chancen zum nicht-organischen Wachstum weiter verfolgen.

Wir wollen den Geschäftserfolg auch im Aktienkurs abgebildet sehen. Wir werden daher 2012 unser Engagement verstärken, der Finanzwelt das Potenzial des Wachstumswertes BHB Brauholding AG zu vermitteln.

Wir, Mitarbeiter und Geschäftsführung der BHB Brauholding AG, werden alles daran setzen, aus der nunmehr erreichten Position der Stärke heraus unser profitables Wachstum konsequent auszubauen.

Es grüßen Sie herzlichst Ihre Vorstände

Franz Katzenbogen und Gerhard Bonschab



II. Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit dem Börsengang der BHB Brauholding AG im Juli 2010 wurden wichtige Voraussetzungen für die strategische, fokussierte und erfolgreiche Unternehmensentwicklung für die Zukunft geschaffen.

Die sehr erfreuliche Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2011 in Absatz, Umsatz und der weiteren Kennzahlen bestätigt eindrucksvoll den eingeschlagenen Weg. In dem schwierigen Marktumfeld ist dies eine besondere Leistung, die Respekt und Anerkennung verdient. Diese Entwicklung hat der Aufsichtsrat intensiv begleitet.

Dabei hat der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Kontrollmaßnahmen sorgfältig wahrgenommen. Durch die regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung des Vorstands konnte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Lage und Entwicklung der BHB Brauholding AG befassen.



Im Berichtszeitraum fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt, an denen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrates teilnahmen. Bei der Unterrichtung über den Geschäftsverlauf und die Unternehmenspolitik ging der Vorstand auf alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements ein. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Aufgrund der Vorstandsberichte und gemeinsamer Sitzungen mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat der BHB Brauholding AG die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands kontinuierlich überwacht und beratend begleitet.

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellte Jahresabschluss mit Lagebericht zum 31. Dezember 2011 wurde durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die Landestreuhand Weihestephan GmbH, Freising, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der geprüfte Jahresabschluss mit Lagebericht sowie die jeweiligen Prüfungsberichte und Prüfungsunterlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet, so dass ausreichend Gelegenheit zu Ihrer Prüfung bestand.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss mit Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2011 mit dem Abschlussprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen mündlich berichtete und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand, eingehend in der Bilanzsitzung erörtert und stimmt den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers nach sorgfältiger eigener Prüfung von Jahresabschluss mit Lagebericht jeweils zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 hat der Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Es gab keine personellen Änderungen im Geschäftsjahr 2011 bei Vorstand und Aufsichtsrat.

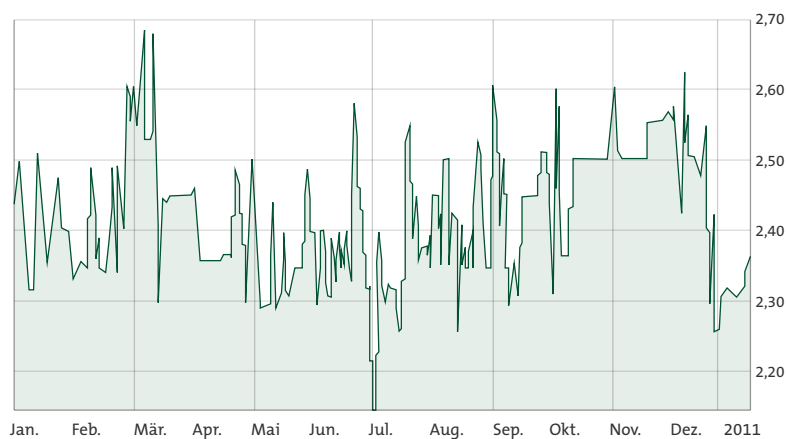
Wir danken dem Vorstand für die stets offene und konstruktive Zusammenarbeit. Dank gilt ebenfalls allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die einen entscheidenden Beitrag zu der erfolgreichen Entwicklung der BHB Brauholding AG im zurückliegenden Geschäftsjahr geleistet haben.

Ingolstadt, im März 2012

Ludwig Schlosser
Aufsichtsratsvorsitzender

III. Aktie der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

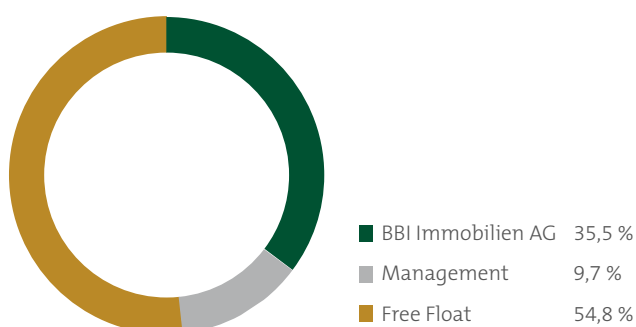
1. Aktienchart



2. Stammdaten

Wertpapierkennnummer (WKN)	A1C RQD
ISIN	DE000A1CRQD6
Börsenkürzel	B9B
Handelssegment	Freiverkehr m:access Börse München
Börsennotiert seit	8. Juli 2010
Hoch / Tief 2011	2,68 / 2,12
Anzahl der Aktien	3.100.000 Stückaktien
Rechnerischer Nennwert	1,00 EUR

3. Aktionärsstruktur



4. Finanzkalender

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2011	16. April 2012
Hauptversammlung	06. Juli 2012
Veröffentlichung Halbjahresbericht 2012	06. August 2012



IV. Historie

Berichte |

„Erfrischend wertvoll“ |

Konzernlagebericht |

Konzernabschluss |

Konzernanhang |

Juli 2011

Herrnbräu erhält den Bundesehrenpreis für Bier vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Juli 2010

Börsengang im m:access-Segment der Börse München

November 2009

Gründung der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

BBI Immobilien AG bringt Herrnbräu GmbH & Co. KG im Rahmen einer Sachgründung ein.

Oktober 2006

Umfirmierung der BBI Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG in die BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG

2003 – 2006

Umfirmierung der historischen Immobilien der Herrnbräu GmbH & Co. KG auf die BBI Immobilien AG

2003

Ausgliederung des Bauereigeschäfts in die Herrnbräu GmbH & Co. KG

1882

Gründung der Aktienbrauerei Bürgerliches Bauhaus Ingolstadt

Frühzeitige Weichenstellung

Die Strategie der Übernahme von Marken und Braurechten, die bereits seit dem 19. Jahrhundert besteht, wird fortgesetzt.

20. Jahrhundert: Übernahme von Brauereien beziehungsweise deren Gaststätten zur Belieferung im weiteren Umkreis Ingolstadts: Brauhaus Zuchering, Steinbräu Gaimersheim, Bachbräu Kösching, Bräumarl Großmehring, Brauhaus Buxheim, Brauerei Straß, Kohlberger Bräu Rain a. L., Brauerei Plenagl Eichstätt.

In der jüngeren Vergangenheit: Kronenbrauerei Donauwörth, Löwenbrauerei Weißenburg, Brauerei Stark Schamhaupten, Brauerei Kuttenberger Krailling und die frühere Klosterbrauerei Biburg.

In den letzten 10 Jahren: Die Marke „Römergold“ der Brauerei Neumeyer aus Neustadt an der Donau, die Marke „Ingobräu“ der gleichnamigen Brauerei aus Ingolstadt, die Marke „Gritschenbräu“ aus Schrobenehausen und die Marke „Leitner Bräu“ aus Schwabach können erfolgreich unter das Dach der Herrnbräu GmbH & Co. KG integriert, erhalten und ausgebaut werden.

BHB Brauholding AG – Erfrischend wertvoll

I. Qualität aus Leidenschaft

Am Anfang steht das Malz. Genauer die Gerste. Aus ihr wird in der Regel das Malz gewonnen. Durch das Mälzen, das Anfeuchten und Keimen des Kornes beginnt sich die Stärke im Korn in Zucker umzuwandeln. Das Malz wird anschließend gedarrt – für helles Bier bei etwa 80 Grad, für dunkles Bier müssen es über 100 Grad sein. Nach dem Schroten des Malzes kommt Wasser hinzu. Diese Maische wird erhitzt, Stärke verwandelt sich dadurch in Zucker. Die gefilterte Maische heißt die Würze des Bieres. Hierin kommt dann der Hopfen, der mit der Würze gekocht, geklärt und gekühlt wird. Nun kommt die Bierhefe dazu und die Gärung beginnt. Hefe wandelt den Zucker um in Alkohol und Kohlensäure.

Dieser Vorgang ist bei jedem Bier im Prinzip gleich. Damit daraus ein Bier entsteht, das in Geschmack und Qualität weit über die große Menge an deutschen und europäischen Biermarken herausragt, braucht es zwei Zutaten, die in keinem Reinheitsgebot und keinem Biergesetz der Welt zu finden sind: Die Liebe zu den besten Produkten und die Leidenschaft, daraus ein einzigartiges Bier zu brauen – ein Bier von Herrnbräu.



Herrnbräu setzt Qualitätsmaßstäbe – Feierliche Verleihung des Bundesehrenpreises für Bier durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) in Berlin im Rahmen des Brautages 2011.

Wir sind fest davon überzeugt, dass über die Qualität und den Charakter eines Bieres auch die Herkunft von Gerste, Hopfen, Hefestamm und Wasser entscheiden. Die Landschaft um Ingolstadt ist ein Land des Bieres: Da ist die Hallertau, das größte und traditionsreichste Hopfenanbaugebiet. Da ist der fruchtbare Boden entlang der Donau, auf der bestes Getreide reift. Und da ist der Jurakalkstein tief darunter, der das Wasser bereit hält. Herrnbräu verwendet ausschließlich, was die Region zu bieten hat. Und hat damit von allem nur das Beste. Warum sich mit weniger zufriedengeben?

II. Beste Rohstoffe

1. Malz – die Süße aus dem Getreide

Mehrmals im Jahr hat der Braumeister von Herrnbräu einen Termin im Umland von Ingolstadt. Dann geht er entlang von Gerstenfeldern. Zusammen mit dem Landwirt, dem die Felder gehören. Und sie fachsimpeln dabei. Übers Wetter. Wie die Gerste wächst. Welche Qualität zu erwarten ist. Das wiederholt sich noch ein paarmal bis zur Ernte. Dann muss die Gerste endgültig zeigen, was in ihr steckt. Nämlich der Geschmack und die Stärke, die die Brauerei Herrnbräu für das Malz ihres Bieres braucht. Mit dem Malz beginnt die Geschichte jedes Bieres. Da muss alles stimmen: Geschmack, Gesundheit der Pflanze sowie die Sorte.



Die gesunde Kraft des Gerstenkorns aus regionalem Anbau bildet seit jeher die Basis der Herrnbräu-Biere.

2. Bier verträgt sich nur mit bestem Wasser

Als 1516 das Reinheitsgebot für Bier erlassen worden ist, wurde zwar genau festgelegt, welche Zutaten ins Bier gehören und welche nicht. Von der Qualität der einzelnen Bestandteile ist jedoch kein Wort zu lesen. Gerade das Wasser hätte in den vergangenen Jahrhunderten bei Qualitätstests eine schlechte Figur abgegeben. Nicht selten war das Wasser aus Flüssen und Brunnen verseucht, mit Keimen belastet, stank sogar. Mit diesem Problem hatten auch die Brauereien zu kämpfen und legten daher eigene Brunnen an, die sie sorgfältig hüteten und überprüften. Denn um ein gutes Bier zu brauen, braucht es bestes Wasser. Immerhin besteht Bier zu 90 % aus Wasser.

Womit wir bei der Frage wären, was ein gutes Wasser ausmacht. Reinheit allein reicht nicht aus. Entscheidend für den Geschmack des späteren Bieres sind Härtegrad und die im Wasser enthaltenen Mineralstoffe. Dies beeinflusst auch die Enzyme beim Aufbau des Malzzuckers. Die Würze wird langsamer gebildet und ist wenig ertragreich. Außerdem lösen sich die Hopfenbitterstoffe intensiver, was zu einem sehr herben Geschmack führt.

Daher wird klar, dass für Brauereien ein Brunnen mit gutem Brauwasser ein gut gehüteter Schatz ist. Ein Schatz, für den man schon mal tief bohren muss. Herrnbräu hat für sein Brauwasser 256 m in die Tiefe gebohrt: Jura-Tiefenwasser, 10.000 Jahre alt. Etwas ganz Besonderes. Nicht nur, dass das Wasser optimale Brauqualitäten aufweist. Es ist absolut rein. Seit etwa 10.000 Jahren im Juragestein eingeschlossen. Unberührt von jeglicher Umweltbelastung. Diese außerordentliche Qualität nutzt Herrnbräu nicht nur für seine Biere, sondern auch für die Herstellung seines Mineralwassers „Bernadett-Brunnen“. Das in dieser Güte auch für die Zubereitung von Säuglingsnahrung geeignet ist.



Regelmäßig überprüfen die Lebensmittel-Experten von Herrnbräu die Qualität des Tiefenwassers (im Bild Peter Kraus, Prokurist, Leiter Produktion und Technik).

3. Hopfen – die bittere Würze

Wer an Hopfen denkt, denkt an Bier. Eine erstaunliche Karriere hat das Schlinggewächs hinter sich. Bereits im 8. Jahrhundert wurde es in Deutschland kultiviert und für viele Zwecke verwendet – nur nicht für das Brauen von Bier. Dort hinein gelangt es erst im 12. Jahrhundert – eher zufällig. Zum Aromatisieren des Bieres verwendeten die Brauer des Mittelalters verschiedene Wurzeln und Kräuter, aber auch Blätter und Rinden von Bäumen. Experimentiert wurde viel und mit unterschiedlich trinkbarem Ergebnis, bis eines Tages ein Brauer Hopfendolden als Zusatz unter sein Bier mischte. Mit außerordentlichem Erfolg. Denn der bittere Hopfen verbesserte nicht nur den Geschmack des Bieres, er stabilisierte auch den Schaum und wirkte vor allem Dingen antiseptisch. Dadurch wurde das Bier deutlich haltbarer und somit transportfähig. Aber nur die weiblichen Hopfendolden sind dafür tauglich. Nur sie besitzen die Lupulin-Körner mit ihren Gerb- und Bitterstoffen.

Hopfen ist also die jüngste Zutat im Bier. Doch erst mit seiner Verwendung begann die Erfolgsgeschichte des Bieres. Und die Geschichte der großen Hopfenanbaugebiete in Deutschland und Mitteleuropa, unter anderem in der Hallertau, südöstlich von Ingolstadt gelegen.

Herrnbräu hat mit der Hallertau das größte und berühmteste Hopfenanbaugebiet in unmittelbarer Nachbarschaft. Eine Nähe, die für Herrnbräu von unschätzbare Bedeutung ist. Herrnbräu braucht keine anonyme Ware vom Weltmarkt zu kaufen, sie hat die weltbeste Hopfen-Qualität vor der Haustür. Die Brauerei hat langjährige Abkommen mit ausgewählten Hopfenbauern aus der Hallertau. Eine enge Partnerschaft, die Herrnbräu die gleichbleibend hohe Qualität garantiert, die sie für ihre Biere benötigt, und dem Erzeuger faire Preise und eine feste Abnahme zusichert. Dass der Braumeister von Herrnbräu seinen Hopfen regelmäßig besucht, versteht sich da schon von selbst.



Nur weltbesten Hopfen aus der nahen Hallertau rundet den Geschmack der Herrnbräu-Biere ab.

4. Hefe – der unsichtbare Braumeister

Als 1516 das bayerische Reinheitsgebot erlassen wurde, war von Hefe, genauer von der Bierhefe, darin nichts zu lesen. Kein Wunder. Man wusste noch nichts von ihr. Dass ein angesetzter Biersud zu gären begann, war bis dahin oftmals dem Zufall überlassen – wenn sich zufällig Hefezellen in der Luft befanden. Diese gab es vor allem in Bäckereien, weshalb Bäcker im Mittelalter zu den erfolgreichsten Brauern gehörten und Bäckereien häufig das Braurecht besaßen. Erst vor etwa 150 Jahren wurde die Wirksamkeit von Bierhefe entdeckt und ihre gezielte Zucht begann.

Während Wasser, Hopfen oder die Gerste für das Malz eingekauft werden, pflegt jede Brauerei ihren eigenen Hefestamm. So auch die Brauerei Herrnbräu, die die eigenen Hefekulturen wie ein Betriebsgeheimnis hütet und entsprechend sorgsam damit umgeht. Denn Hefe ist empfindlich. Zu sorgloser Umgang mit ihr kann zum Tod einer ganzen Hefekultur führen. Ein unersetzlicher Verlust. Denn in der Hefe steckt ganz viel vom Charakter, von der Seele des späteren Bieres. Wie soll ein neu gekaufter „industrieller“ Hefestamm diesen Verlust ersetzen können?

Die Brauerei Herrnbräu besitzt einen ureigenen Hefestamm. Theoretisch kann ein Hefestamm unendlich alt werden, denn er vermehrt sich laufend selbst. Bei Herrnbräu reift die Hefe in eigenen Reinzuchtbehältern heran, die laufend beaufsichtigt werden. Das ist sie Herrnbräu auch wert.



Dipl.-Brauingenieur Reinhard Feigl wacht über die Qualität des eigenen Hefestamms.

III. Höchste Braukunst

1. Obergärig im offenen Bottich – eine Rarität

Bier wurde lange Zeit nur obergärig gebraut. Das heißt, die Hefe, die dem Sud zugesetzt wird, steigt während des Brauens nach oben. Das geschieht bei einer Temperatur von etwa 22 Grad Celsius. Die Hefe schwimmt am Ende auf dem Sud und kann einfach abgeschöpft werden. Obergärige Biere sind zum Beispiel Weizenbiere, Kölsch und Alt.

Herrnbräu wendet die klassische, offene Bottichgärung an – als eine der letzten von mehr als 1600 Weißbier-Brauereien. Die meisten Brauereien haben sich von dieser urbayerischen Tradition verabschiedet, denn sie erfordert einen außerordentlich hohen Aufwand. Für Herrnbräu bedeutet das offene Brauverfahren nicht nur Traditionsverbundenheit, es ist Beweis höchster Braukunst und eines außerordentlichen Qualitäts- und Geschmacksanspruchs.

2. Untergärig – ein urbayerisches Brauverfahren

Im Gärkeller für untergäriges Bier herrscht winterliche Kälte: 4-9 Grad Celsius. Bei diesen Temperaturen dauert die Gärung deutlich länger als beim obergärigen Bier. Die Hefe sinkt während des Brauens nach unten und setzt sich am Boden des Kessels ab. Erfunden haben das untergärige Brauverfahren übrigens bayerische Klöster im 16. Jahrhundert. Damals konnte man wegen der erforderlichen niedrigen Temperaturen allerdings nur im Winter untergärig brauen.

Zu den untergärigen Bieren zählen unter anderem das Helle, das Lagerbier, das Märzen und das Pils. Sie haben alle eines gemeinsam: einen eher herben Geschmack. Während der anschließenden vierwöchigen Reifung in den Lagerkellern von Herrnbräu entstehen daraus Meisterwerke bayerischer Braukunst.

IV. Getränkemarken



< Herrnbräu

Bier- und Weißbier-Liebhaber weit über die Grenzen Ingolstadts und Bayerns hinaus kennen und schätzen die Herrnbräu-Bierspezialitäten, gebraut nach alt überlieferten Rezepten und nur mit den besten Zutaten. Die klassische altbayerische Botichgärung ist Kern unserer Braukunst. Das heutige Sortiment umfasst sieben Weissbier- und acht untergärige Bierspezialitäten.

Bernadett Brunnen >

Seit Jahrtausenden entspringt unser Mineralwasser aus den Tiefen des Jura-Gesteins; es wird im hauseigenen Brunnen aus einer Tiefe von bis zu 256 Metern gefördert. Mit Bernadett Brunnen bieten wir eine große Vielfalt an Mineralwasser und alkoholfreien Erfrischungsgetränken an – insgesamt 19 Sorten – alle in größter Reinheit und hervorragender Qualität.



< Ingobräu

Die Marke Ingobräu mit über 500jähriger Tradition wird auch nach dem Übergang der Markenrechte fortgeführt. Herrnbräu stellt die Ingobräu-Bierspezialitäten nach Original-Rezepturen und auf qualitativ hochwertigem Niveau her. Sowohl Ingobräu Helles als auch Ingobräu Festbier „Der Sud“ haben einen hohen Stellenwert bei den Bierliebhabern der Region.



Gritschenbräu >

Im Herbst 2009 wurde eine strategische Partnerschaft mit Gritschenbräu im Raum Schrobenhausen geschlossen.



< Privatbrauerei Leitner

Um den heutigen Marktanforderungen gerecht zu werden, hat sich die Schwabacher Privatbrauerei Leitner – sie besteht seit 1530 – am 1. August 2010 zur Kooperation mit einem starken Partner entschlossen.



V. Verbreitungsgebiet

Regionaler Ursprung ...



... mit großer überregionaler Beliebtheit



Der Export nach Italien und Polen ergänzt die starke nationale Vertriebskraft.



Konzernlagebericht

I. Wirtschaftsbericht

1. Darstellung der Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

1.1. Allgemeiner Überblick und Konzernstruktur

Die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG (nachfolgend: BHB Brauholding AG und/oder Gesellschaft genannt) wurde durch Gründungsurkunde vom 26. Oktober 2009 (Eintragung im Handelsregister Ingolstadt am 26. November 2009) gegründet. Alleinige Gründerin der Gesellschaft war die BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG (nachfolgend: BBI Immobilien AG) mit Sitz in Ingolstadt, eine Tochtergesellschaft der VIB Vermögen AG, Neuburg/Donau. Das Grundkapital der BHB Brauholding AG zur Gründung betrug 1.100.000,00 EUR (mittlerweile erhöht auf 3.100.000,00 EUR aufgrund Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, eingetragen im Handelsregister am 23. März 2010, sowie Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, eingetragen im Handelsregister am 6. Juli 2010). Im Rahmen der Sachgründung der Gesellschaft brachte die Gründerin BBI Immobilien AG den einzigen Kommanditanteil in Höhe von 1.000.000,00 EUR an der Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt, (AG Ingolstadt, HRA 1490) mit einem Fest- und Haftkapital in Höhe von jeweils 1.000.000,00 EUR sowie den einzigen Geschäftsanteil in Höhe von nominal 25.000,00 EUR an der Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH, Ingolstadt, (AG Ingolstadt, HRB 3258) ein.

Die geschäftlichen Aktivitäten der BHB Brauholding AG erstrecken sich derzeit auf die Wahrnehmung von Verwaltungs- bzw. Holdingfunktionen, während der Kern des operativen Geschäftsbetriebs in ihrer Tochtergesellschaft, der Herrnbräu GmbH & Co. KG, ausgeübt wird.

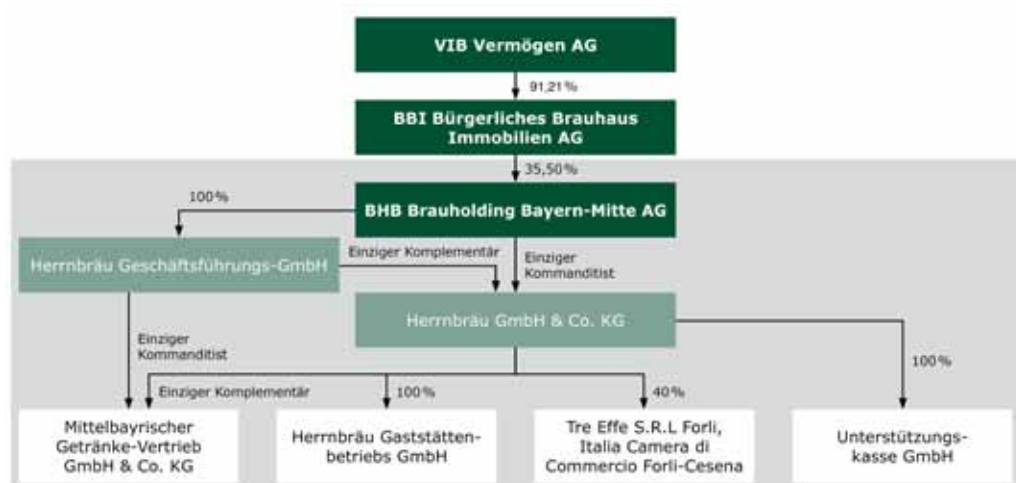
Weitere Tochterunternehmen von geringerer operativer Bedeutung, an denen die BHB Brauholding AG jeweils direkt oder indirekt 100 % des Stamm- oder Kommanditkapitals hält, sind die Mittelbayerische Getränke-Vertrieb GmbH & Co. KG und die Herrnbräu Gaststättenbetriebs GmbH. Letztere hat derzeit keinen operativen Geschäftsbetrieb.

Daneben hält die Herrnbräu GmbH & Co. KG 100 % der Anteile an der Unterstützungskasse der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt GmbH. Die Herrnbräu GmbH & Co. KG hat die Geschäftsanteile mit Übertragungsvertrag vom 12. Mai 2010 erworben. Die Unterstützungskasse GmbH erfüllt Pensionsleistungen des BHB-Konzerns. Den Mitarbeitern, die vor 1980 in die Herrnbräu GmbH & Co. KG eingetreten sind, werden Ansprüche auf betriebliche Altersversorgung gewährt. Neuzugängen ab dem Jahr 1980 werden keine Versorgungszusagen über die Unterstützungskasse mehr gewährt.



Herrnbräu Hefe Weißbier Hell

Als feine Spezialität findet es auch weit über die Stadtgrenzen hinaus seine Liebhaber. Nach altbayerischer Tradition mild gehopft und in der Flasche vergoren, überzeugt es durch seinen typisch vollmundigen Geschmack.



Das Kerngeschäft der Herrnbräu GmbH & Co. KG liegt in der Eigenproduktion und dem Vertrieb von Bieren und alkoholfreien Getränken (unter der Marke „Bernadett Brunnen“). Herrnbräu ist eine insbesondere in Bayern bekannte Biermarke und gilt als Weißbierspezialist. Neben einer eigenproduzierten, breiten Produktpalette vertreibt die Gesellschaft zur Komplettierung ihres Angebotes zudem Getränke anderer Hersteller. Auch wenn die Herrnbräu GmbH & Co. KG ihre Getränke grundsätzlich deutschlandweit vertreibt, ist ihre Geschäftstätigkeit auf die Regionen Ingolstadt, München, Regensburg, Nürnberg und Augsburg konzentriert. Über die 40%ige Beteiligung an der Tre Effe S.R.L. (Forli, Italien) vertreibt die Herrnbräu GmbH & Co. KG zudem ihre Produkte auf dem italienischen Getränkemarkt. Die Beteiligung wird im BHB-Konzern at-equity bilanziert.

1.2. Mitarbeiter

Verglichen mit dem Vorjahr blieb die Mitarbeiterzahl im BHB-Konzern im Geschäftsjahr 2011 gleich. Insgesamt zählte die Gesellschaft zum Stichtag 81 Beschäftigte (Vorjahr: 81 Mitarbeiter). Hierzu zählen auch die beiden Vorstände, die zugleich in Personalunion die beiden Geschäftsführer der Herrnbräu GmbH & Co. KG sind. Im Jahresdurchschnitt lag die Mitarbeiterzahl bei 82,5 und im Vorjahr bei 79,8.

1.3. Marktumfeld

Weltkonjunktur 2011 geprägt von Schocks – Deutsche Wirtschaft hat gutes Jahr hinter sich

Die Weltwirtschaft hatte im Jahr 2011 gleich mehrere Schocks zu verkraften. Im ersten Halbjahr war es vor allem die nachlassende Kaufkraft bei Haushalten und Unternehmen durch deutlich gestiegene Rohstoffpreise. In Folge der Natur- und Reaktorkatastrophe in Japan kam es zu Störungen der internationalen Lieferketten, die wiederum zu einer Abschwächung der Weltkonjunktur beitrugen. Im zweiten



Herrnbräu Hefe Weißbier Dunkel

Das kräftige Malzaroma erhält es durch sein speziell geröstetes Malz. Es verwöhnt die Liebhaber original altbayerischer Braukunst mit einem feinwürzigen, abgerundeten Geschmack.

Halbjahr eskalierte dann die Staatsschuldenkrise im Euro-Raum, mit erheblichen Turbulenzen auf den weltweiten Finanzmärkten.

Höhere Investitionen, kräftige Exporte und kauffreudige Konsumenten verschafften der Bundesrepublik Deutschland das zweite Boomjahr in Folge. Nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes stieg das Bruttoinlandsprodukt 2011 insgesamt um 3,0 %. 2010 hatte es ein Plus von 3,7 % gegeben. Erst zum Jahresende zeigte der weltweite Abschwung Bremswirkung auf die deutsche Wirtschaft. Im vierten Quartal schrumpfte das BIP erstmals seit der Finanzkrise wieder. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ging es von Oktober bis Dezember um etwa 0,25 % im Vergleich zum Vorquartal zurück. Im dritten Quartal hatte es noch ein Wachstum von 0,5 % gegeben.

Die Wachstumsimpulse kamen 2011 vor allem aus dem Inland. Insbesondere die privaten Konsumausgaben erwiesen sich als Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung: Sie legten preisbereinigt mit 1,5 % so stark zu wie zuletzt vor fünf Jahren. Der Außenhandel hatte zwar einen geringeren Anteil am BIP-Wachstum als die Binnennachfrage, zeigte sich aber weiterhin dynamisch: Deutschland exportierte 2011 preisbereinigt 8,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als ein Jahr zuvor. Durch den Aufschwung und gleichzeitige Zurückhaltung bei den Staatsausgaben wurde das Staatsdefizit deutlich reduziert. Die Neuverschuldung lag 2011 bei 1 %, womit die EU-Schuldengrenze erstmals seit drei Jahren wieder eingehalten wurde.

Konjunkturforscher erwarten unterschiedliche Wachstumsraten

Von einer globalen Rezession zu sprechen wäre sicher zu drastisch, auch wenn sich einzelne Länder im Euro-Raum gegenwärtig in einer Rezession befinden. Denn in den Schwellenländern ist nach wie vor ein Aufwärtstrend zu beobachten und auch die US-Wirtschaft konnte zuletzt positiv überraschen, obwohl die Lage auf dem Arbeitsmarkt und im öffentlichen Sektor schwierig bleibt. Insgesamt wird die Weltwirtschaft nach der derzeitigen Wachstumspause im Verlauf von 2012 zu einer moderaten wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung zurückfinden. Der Euro-Raum dürfte um bescheidene 0,6 % wachsen, nach 1,5 % im Jahr 2011. Die deutsche Wirtschaft wird dank der robusten Binnennachfrage, des stabilen Arbeitsmarkts und des vergleichsweise geringen Konsolidierungsbedarfs bei den Staatsfinanzen wohl auch 2012 mit einem Plus von 1 % stärker als der EU-Durchschnitt wachsen, nach einem deutlichen Anstieg um 3 % im Jahr 2011.

Grundvoraussetzung ist jedoch, dass es zu keiner weiteren Verschärfung der Staatsschuldenkrise kommt. Ansonsten droht ein schwerer Vertrauensverlust, der in der Realwirtschaft tiefe Spuren hinterlassen würde. Um dies zu verhindern, bedarf es eines beherzten Handelns der Politik. Elementar ist ein breiter politischer Konsens zur Sanierung der Staatsfinanzen in den hochverschuldeten Ländern der europäischen Währungsunion.



Herrnbräu Schneewalzer

Wenn es draußen kälter wird, brauen wir bei Herrnbräu ein ganz besonders gehaltvolles Weißbier – den Schneewalzer. Dieses obergärige Spezialbier wird nur aus edlen Rohstoffen hergestellt und extra lange gelagert. Unser Bier besteht im harten internationalen Wettbewerb: In diesem Jahr erhielt unser Herrnbräu Schneewalzer die DLG-Medaille in Gold.

Laut IfW (Institut für Weltwirtschaft) soll das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2012 in der Eurozone -0,1 %, in den USA 1,9 % und in China 8,5 % betragen. Zuverlässige Konjunkturprognosen sind angesichts der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen – sprich der Euro-Schuldenkrise – derzeit kaum möglich.

Das Marktumfeld für Getränke in Deutschland

Die BHB Brauholding AG hat sich als traditioneller bayerischer Bierspezialist mit besonderem Schwerpunkt auf Weißbierspezialitäten etabliert. Das heutige Sortiment umfasst 7 Weißbier- und 13 untergärige Bierspezialitäten. Mit Bernadett Brunnen bietet die BHB Brauholding AG auch eine große Vielfalt an Mineralwasser und alkoholfreien Erfrischungsgetränken an. 19 verschiedene Sorten stehen als Durstlöcher bereit. Allen Produkten gemein sind die Reinheit sowie die mehrfach prämierte Qualität.

Der Biermarkt in Deutschland war bis zum Jahr 1992 im Zuge der Wiedervereinigung und des mit ihr zunächst einhergehenden wirtschaftlichen Aufschwungs auf ca. 120,2 Mio. hl angewachsen. Ausgehend von diesem statistischen Höchstwert sind jedoch rückläufige Verkaufszahlen zu beobachten. Dieser Trend scheint zumindest im Jahr 2011 gestoppt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes setzten die in Deutschland ansässigen Brauereien und Bierlager im Jahr 2011 insgesamt 98,2 Mio. hl Bier ab. Das waren 0,1 Mio. hl oder 0,1 % weniger als noch im Vorjahr. Der Bierabsatz war 2011 – wie auch in den Vorjahren – in Nordrhein-Westfalen mit einem Anteil von 24,4 % und in Bayern mit 22,5 % am höchsten. Diese beiden Bundesländer führten auch den Inlandsabsatz an: in Nordrhein-Westfalen lag er bei 26,1 %, in Bayern bei 22,0 %.

Auch im Jahr 2011 konnten sich die rund 1.300 deutschen Brauereien dem Umstand nicht entziehen, dass die Entwicklung der Bierpreise hinter der Entwicklung der Erzeugerpreise zurückblieb. Aufgrund der stagnierenden Biernachfrage und des intensiven Wettbewerbs zwischen den Anbietern ist auch zukünftig kein Ende der Konsolidierungswelle, die seit Ende der neunziger Jahre die Industrie kennzeichnet, abzusehen. Verschärft wird dieser Umstand dadurch, so die Experten, dass die Rohstoffpreise wegen der weltweit steigenden Nachfrage weiter ansteigen werden. Gemeinsam mit höheren Löhnen und Energiekosten sowie weiterhin hohen Logistik- und Vertriebsausgaben werden steigende Erzeugerpreise zu Lasten der Marge nicht vollständig an die Konsumenten weitergegeben werden können.

Während der Biermarkt stagnierte, ging der Absatz bei Biermischungen, also Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen, im vergangenen Jahr weiter um 3,4 % zurück. Im Vorjahr lag der Rückgang bei 2,7 %. Dabei zeichnen vielfältige Gründe für den negative Trend verantwortlich. Zudem sieht sich eine historisch gewachsene und etablierte Gaststättenkultur in den letzten Jahren verstärkt mit regulatorischen Herausforderungen konfrontiert, wie das strikte



Herrnbräu Helles Vollbier

Das helle Vollbier von Herrnbräu ist sanft gehopft und kalt gereift. Urtypisch und kristallklar ist dieses Bier ein süffig-frisches Meisterwerk edler Braukunst und zeichnet sich durch besondere Reinheit in Geschmack und Farbe aus.

Nichtraucherschutzgesetz in Bayern. Weitere Gründe sind Werbebeschränkungen, Trinkverbote an bestimmten öffentlichen Plätzen sowie das Wetter mit nur zwei guten Frühlingsmonaten und einem verregneten Sommer.

Demgegenüber lag der Markt für alkoholfreie Getränke auf Rekordniveau. So betrug der Pro-Kopf-Verbrauch von Erfrischungsgetränken im Berichtszeitraum 120,1 l (2010: 118,2 l). Überproportional ist dabei die Nachfrage nach Light-Limonaden (+ 29,3 %) und Near-Water-Produkten (+ 10,3 %) gestiegen, so die Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke (wafg). Diese Beispiele zeigen, dass die Verbraucher auch bei kalorienreduzierten Getränken nicht auf Geschmack und Genuss verzichten wollen. Für 2012 rechnet die wafg aufgrund der Zulassung des Süßstoffes Stevia mit einer Reihe neuer Konzepte und Produkte, die vor allem den aktuellen Trend hin zu kalorienarmen Getränken bedienen.

Absatzentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Gesamt-Getränke-Absatz der BHB Brauholding AG im Geschäftsjahr 2011 um erfreuliche 5,5 %. Er belief sich damit auf 214 thl, nachdem er im Vorjahr noch bei 203 thl gelegen hatte. Der Gesamtumsatz umfasst sowohl die Eigenproduktion als auch den Absatz innerhalb des Handelsgeschäfts. Insgesamt stiegen die eigenproduzierten Getränke (Herrnbräu Biere und Bernadett Brunnen AfG) um 5,3 %. Der Absatz der eigenproduzierten Biere wuchs um 6,6 %. Die eigenproduzierten alkoholfreien Getränke (Bernadett Brunnen) stiegen um 2,8 %. Die Handelswaren (Bier und alkoholfreie Getränke) nahmen um 7,4 % zu.

Im Bereich Handel konnte der Absatz der eigenproduzierten Getränke (Herrnbräu und Bernadett Brunnen) aufgrund sehr positiver Markteinflüsse, u. a. durch das im August 2010 neu gewonnene Absatzgebiet Schwabach, um bemerkenswerte 8,6 % zulegen. Bei den Handelswaren, Bier und alkoholfreie Getränke, wuchs der Absatz ebenso um 7,8 % an.

Der Absatz im Export nahm insgesamt um 4,4 % ab. Darin enthalten sind die Absätze in die EU-Länder Italien und Polen. Während in Italien der Absatz erneut um knapp 3 % anstieg, hatten wir in Polen einen großen Absatzverlust hinzunehmen. Der dortige Importeur musste seinen Betrieb Mitte des Jahres 2011 einstellen. Zwischenzeitlich konnte allerdings ein großer Getränkefachgroßhändler in Polen akquiriert werden. Die Auslandsaktivitäten tragen mittlerweile einen wichtigen Anteil zum Gesamtumsatz von Herrnbräu-Bieren bei.

Im Bereich Gastronomie war ein erfreulicher Absatzzuwachs bei eigenproduzierten Getränken (Bier und AfG) von 3,3 % zu verzeichnen. Bei den Handelswaren betrug der Zuwachs insgesamt 7,4 %. Dabei wirkten sich Großveranstaltungen, neu akquirierte Gastronomieabsatzstätten und das Absatzgebiet Schwabach positiv aus. Der für die Brauerei sehr wichtige und ertragsstarke Absatzkanal Gastronomie beträgt beachtliche 39 % des Gesamtumsatzes.



Herrnbräu Premium Pils

Kräftig gehopft mit feinstem Hallertauer Aromahopfen und kalt gereift entsteht das edelherbe Premium Pils von Herrnbräu. Durch die ausschließliche Verwendung erlesenster Zutaten ein Hochgenuss für alle Feinschmecker und Beweis altbayerischer Braukunst.

2. Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage

2.1. Ertragslage (HGB-Zahlen)

Die Umsatzerlöse der BHB Brauholding AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf 16.094 TEUR. Gegenüber dem Vorjahresvolumen in Höhe von 15.129 TEUR bedeutet dies einen Zuwachs von 6,4 %. Die Getränkeumsatzerlöse erhöhten sich um 6,4 % auf 14.455 TEUR (Vorjahr 13.585 TEUR). Die Pachtumsatzerlöse von 1.130 TEUR im Vorjahr blieben nahezu gleich mit 1.185 TEUR im Geschäftsjahr. Die sonstigen Erlöse erhöhten sich leicht von 414 TEUR auf nunmehr 454 TEUR.

Die Bestandsveränderungen und die sonstigen betriebliche Erträge erhöhten sich um insgesamt 154 TEUR gegenüber dem Vorjahr und betragen 263 TEUR (Vorjahr 109 TEUR). Wobei sich die Bestandsveränderungen für sich gesehen um 78 TEUR erhöhten.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren stiegen um 6,4 %. Das sind 266 TEUR auf 4.414 TEUR (Vorjahr: 4.148 TEUR). Darin sind im Wesentlichen Malz, Hopfen, Energie, Sonstige Betriebsstoffe für die Herstellung von Bier und alkoholfreien Getränken, Abfüllmaterial und Betriebsstoffe sowie der Einkauf von Handelswaren enthalten. Die Aufwandserhöhungen resultieren im unmittelbaren Zusammenhang mit der Absatzausweitung und teilweisen Preiserhöhungen im Hilfsstoffebereich. Die Einkaufspreise der Rohstoffe und Energie blieben weitestgehend konstant. Die vorgenannten Kostenerhöhungen von 266 TEUR betragen bei den Bierrohstoffen 149 TEUR, bei den Handelswaren 63 TEUR und bei Instandhaltung 32 TEUR.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, das sind die Pachten an die BBI Immobilien AG für angepachtete Gastronomieobjekte sowie die angepachteten Gastronomieobjekte von fremden Dritten, erhöhten sich von 1.117 TEUR im Vorjahr auf nunmehr 1.187 TEUR im Geschäftsjahr.

Aus vorgenannten Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und sonstigen betrieblichen Erträgen, abzüglich des Materialaufwandes, resultiert ein Rohergebnis in Höhe von 10.757 TEUR. Dies ist zum Vorjahr ein Zuwachs von 7,9 %. Das Rohergebnis des Vorjahres betrug 9.973 TEUR.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum um 283 TEUR, dies entspricht einer Erhöhung von 6,4 % und belief sich damit auf insgesamt 4.679 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf das Absatzgebiet Schwabach zurückzuführen, wo ein Depot mit Getränkeabholmarkt betrieben wird. Darüber hinaus wurden die Entgelte gem. Brauertarifvertrag ab 01.05.2011 um linear 3,0 % erhöht. Bereinigt um das Absatzgebiet in Schwabach betrug die gesamte Personalkostensteigerung 3,2 %. Im Verhältnis zur Gesamtabsatzsteigerung von 5,5 % nahmen die Personalkosten mit 6,4 % überproportional zu.



Herrnbräu Tradition

Alljährlich gebraut zum Jahrestag des 1516 in Ingolstadt verkündeten weltberühmten Bayerischen Reinheitsgebotes. Nach altüberliefertem Braurezept mit ausgesuchten Zutaten ist es edel-aromatisch und süß im Antrunk.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen blieben mit 1.579 TEUR (Vorjahr 1.538 TEUR) weiterhin auf hohem Niveau konstant.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 356 TEUR gegenüber dem Vorjahreswert von 2.854 TEUR auf nunmehr 3.210 TEUR. Dabei nahmen die Werbeaufwendungen um 22 TEUR auf 805 TEUR zu. Die fremden Fuhrleistungen erhöhten sich um 147 TEUR auf 781 TEUR. Die Leasingaufwendungen reduzierten sich von 408 TEUR im Vorjahr auf nunmehr 390 TEUR. Die Jahresabschluss- und Zwischenabschlusskosten, die erstmaligen Kosten für die Hauptversammlung für Kapitalmarktkonferenzen und Researchanalysen sowie andere untergeordnete Kosten stiegen um insgesamt 91 TEUR auf nunmehr 123 TEUR. Die übrigen Aufwandspositionen wie Frachten, Kundenspesen, Verwaltungsaufwendungen, Instandhaltungen, Versicherungen u. a. blieben weitestgehend konstant.

Bei den Kennzahlen EBT (Ergebnis vor Steuern), EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) wurde zum Bilanzstichtag die Berechnung umgestellt. Die Änderung dabei ist, dass die Aufwendungen und Erträge aus den sonstigen Finanzanlagen (Ausleihungen) dem operativen Geschäftsbetrieb zugeordnet werden. Somit ergaben sich folgende Kennzahlen zum Bilanzstichtag: Im Geschäftsjahr 2011 betrug das EBT 447 TEUR (Vorjahr 318 TEUR), das EBIT 468 TEUR (Vorjahr 420 TEUR) und das EBITDA 2.047 TEUR (Vorjahr 1.958 TEUR). Das bedeutet beim EBIT eine Steigerung von 11,4 % und beim EBITDA von 4,6 %.

Das Finanzergebnis konnte von -102 TEUR im Vorjahr auf nunmehr - 21 TEUR verbessert werden. Dies ist vor allem auf den Emissionserlös aus dem Jahre 2010 aus der Kapitalerhöhung der BHB Brauholding AG zurückzuführen, wodurch die Fremdfinanzierung reduziert werden konnte.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf 1.327 TEUR und lag damit um 171 TEUR über dem Vorjahreswert von 1.156 TEUR. Im Geschäftsjahr 2011 entstanden keine außerordentlichen Aufwendungen. Diese betragen im Vorjahr 242 TEUR für die Aufwendungen für die Kapitalerhöhung und den Börsengang der BHB Brauholding AG.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag von 150 TEUR (Vorjahr: 61 TEUR) sowie der Sonstigen Steuern von 880 TEUR (Vorjahr: 837 TEUR) wurde ein Jahresüberschuss von 297 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR) erzielt.

Vom Jahresüberschuss in Höhe von 297.300,11 EUR wurde der verbleibende Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 27.055,13 EUR gegengebucht. Der Bilanzgewinn beträgt per 31. Dezember 2011 somit 270.244,98 EUR.



Herrnbräu Zwickl

Naturbelassenes, hefetrübes, unfiltriertes Kellerbier. Ein frisch aromatisches Bier mit feiner Hefe. Herrnbräu Zwickl, das ist Bier pur – ursprünglich und in besonders hoher Qualität.

Von diesem Bilanzgewinn schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe in 0,06 EUR auf die Aktie vor. Bei 3.100.000 ausstehenden Aktien ist das eine Dividende von insgesamt 186.000,00 EUR. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 84.244,98 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2.2. Investitionen

Insgesamt investierte die BHB Brauholding AG im Berichtsjahr 2.699 TEUR in das Anlagevermögen. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahreswert von 3.098 TEUR eine Verminderung um 399 TEUR dar. Im Vorjahr waren die Sonderinvestitionen in die Vertriebs- und Markenrechte der Leitner Brauerei sowie die Mooshäusl-Grundstücke beinhaltet.

Von den Gesamtinvestitionen entfielen 1.062 TEUR (Vorjahr: 1.318 TEUR) auf Investitionen für Sachanlagen. Für Software und Bierlieferungsrechte wurden 511 TEUR (Vorjahr: 521 TEUR) aufgewendet.

Weitere 1.126 TEUR (Vorjahr: 1.251 TEUR) wurden in die Absatzfinanzierung investiert, wobei im Geschäftsjahr 933 TEUR an Tilgungen zurückgeführt wurden. Durch die kräftige Gesamtinvestition stärkt die BHB Brauholding AG weiterhin sowohl ihre betriebliche Infrastruktur als auch ihre Marktposition und schafft die Basis für eine weitere Ausweitung der Umsätze in der Zukunft.

2.3. Vermögens- und Liquiditätslage

Zum Stichtag betrug die Bilanzsumme 15.428 TEUR und lag damit über dem Vorjahreswert von 15.118 TEUR. Das Grundkapital in Höhe von 3.100 TEUR blieb im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 unverändert. Mit Einbeziehung der Kapitalrücklage mit 4.405 TEUR und des Bilanzgewinns in Höhe von 270 TEUR beträgt das gesamte Eigenkapital zum 31. Dezember 2011 insgesamt 7.775 TEUR. Unter Hinzurechnung des Differenzbetrags aus der Kapitalkonsolidierung von 2.873 TEUR beträgt die Eigenkapitalquote 69,0 % (2010: 68,4 %) und belegt die solide Finanzierungsstruktur der BHB Brauholding AG.

Die Rückstellungen für Steuern und Sonstige nahmen von 1.096 TEUR auf nunmehr 1.140 TEUR zu. Darin enthalten sind Steuerrückstellungen in Höhe von 181 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR) sowie sonstige Rückstellungen von 958 TEUR, im Vorjahr 1.047 TEUR. Dies sind im Wesentlichen Rückstellungen für Pfandrücknahmeverpflichtung von 466 TEUR, Personal 321 TEUR, Jahresabschlusskosten und andere untergeordnete Posten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden von 600 TEUR im Vorjahr auf 705 TEUR erhöht, dies sind Verbindlichkeiten aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb. Zum 31. Dezember 2011 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die sonstigen Verbindlichkeiten, im Wesentlichen Bier-, Umsatz- und Lohnsteuer, Rückvergütungen und Kautionen fielen geringfügig von 708 TEUR im Vorjahr auf nunmehr 660 TEUR.



Herrnbräu Hefe Weißbier Alkoholfrei

Das vollmundige Hefe Weißbier Alkoholfrei bietet feinen Biergenuss ohne Alkohol. Dieser wird in einem besonders schonenden Verfahren entzogen. Kalorienreduziert und spritzig-frisch ist es der ideale Durstlöcher für Autofahrer, Sportler oder Berufstätige.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind nahezu unverändert bei 70 TEUR (Vorjahr: 67 TEUR). Dies sind abgegrenzte Werbekostenzuschüsse von Handelswarenlieferanten.

Die latenten passiven Steuern betragen 85 TEUR (Vorjahr: 43 TEUR), hierin spiegelt sich der unterschiedliche Bewertungsansatz zwischen dem handelsrechtlichen und steuerlichen Anlagenvermögen und daraus die differenzierte Steuerbetrachtung wider.

Auf der Aktivseite fand im Berichtszeitraum eine Erhöhung des Anlagevermögens von 8.312 TEUR im Geschäftsjahr 2010 auf 8.483 TEUR zum 31. Dezember 2011 statt. Die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen von 1.298 TEUR im Vorjahr auf 1.443 TEUR im Jahr 2011. Darin enthalten ist auch die Investition aus dem Jahre 2010 in die Vertriebs- und Markenrechte der Leitner Brauerei. Als Neuzugang 2011 ist das Warenwirtschaftssystem „COPA, drink.3000“ mit einem Zugang von 103 TEUR ausgewiesen. Die anderen Zugänge aus Bierlieferungsverträgen wurden durch die laufenden Tilgungen weitgehend kompensiert. Die Sachanlagen fielen im gleichen Zeitraum auf 3.641 TEUR (Vorjahr 3.823 TEUR).

Die im Geschäftsbetrieb üblichen Zugänge ins Sachanlagevermögen wurden durch die kontinuierliche, planmäßige Abschreibung mehr als kompensiert. Bei den sonstigen Ausleihungen fand eine Erhöhung von 206 EUR auf nunmehr 3.190 TEUR statt.. Die planmäßigen Ausleihungen wurden durch Tilgungen in Gesamthöhe von 933 TEUR kompensiert.

Beim Umlaufvermögen blieben die Vorräte von 1.491 TEUR (Vorjahr: 1.481 TEUR) beinahe konstant. Die Bestandswertung wurde an die aktuellen Einkaufs- bzw. Bewertungspreise angepasst.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen in Summe 3.991 TEUR und verringerten sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 um 820 TEUR (VJ: 4.811 TEUR). Stichtagsbezogen sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 59 TEUR auf 1.744 TEUR. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, dies ist die Tre Effe s.r.l., verringerten sich von 61 TEUR im Vorjahr auf nunmehr 10 TEUR. Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um 710 TEUR auf nunmehr 2.237 TEUR. Die Verringerung um 710 TEUR beinhaltet die Rückzahlung eines Darlehens von der VIB Vermögen AG in Höhe von 600 TEUR .

Im gesamten Bilanzansatz von 2.237 TEUR ist die Weitergabe zweier Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten intern an die VIB Vermögen AG in Höhe von 2.075 TEUR (Vorjahr 2.175 TEUR) enthalten. Weitere darin enthaltene Positionen sind u. a. die Forderung an Erstattung von Altersteilzeit und Lieferantenpfand.



Herrnbräu Pantherweisse

Eingebraut mit einem hohen Anteil an Weizenmalz, besonders mild gehopft, naturbelassen, unfiltriert, einem angenehm niedrigen Kohlensäuregehalt und einem Vielfachen an feiner Hefe entfaltet sich der milde Charakter der neuen Herrnbräu Weißbier-Spezialität.

Zum Bilanzstichtag summierten sich die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten auf 1.413 TEUR (Vorjahr: 436 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich auf 2.119 TEUR (Vorjahr: 2.253 TEUR), wobei der Großteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 2.075 TEUR an die frühere Muttergesellschaft VIB Vermögen AG als Darlehen weitergegeben wurde. Somit besteht zum Bilanzstichtag eine Nettoliquidität (Bankguthaben, Bankdarlehen und Darlehensforderung gegenüber VIB Vermögen AG) in Höhe von 1.369 TEUR (Vorjahr: 958 TEUR).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sanken von 78 TEUR im Vorjahr auf nunmehr 49 TEUR. Dies sind abgegrenzte Speditions-LKW-Lackierungen, Sponsoringverträge und sonstige Jahresabschlussabgrenzungen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 2.873 TEUR (Vorjahr -1.678 TEUR). Demgegenüber belief sich im Berichtszeitraum der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf -1.762 TEUR, nachdem er im Vorjahr bei -1.979 TEUR gelegen hatte. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug durch die Kapitalerhöhung -130 TEUR (Vorjahr 3.744 TEUR).

II. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse, die nach dem Stichtag eingetreten sind und einen substantiellen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der BHB Brauholding AG gehabt hätten, bestehen nicht.

III. Risiko- und Prognosebericht

3.1. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der BHB-Konzern, in dem die Herrnbräu GmbH & Co. KG mit einbezogen ist und der der wesentliche operative Teil ist, hat zur Minimierung etwaiger Gefährdungen ein adäquates Risikomanagementsystem aufgebaut. Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist die Herrnbräu GmbH & Co. KG in dieses Risikomanagementsystem eingebunden. Dadurch ist sichergestellt, dass die Geschäftsführung Risiken rechtzeitig erkennen, analysieren, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen entwickeln kann.

Ein wesentliches Risiko bei der BHB Brauholding AG besteht in der Abhängigkeit vom Rohstoffmarkt und dessen Preisentwicklung. Ein erheblicher Teil der Produktionskosten entfällt derzeit – abgesehen von Personalkosten – auf Rohstoffe wie Hopfen oder Malz. Preise für derartige Rohstoffe können von Jahr zu Jahr stark schwanken. Vor dem Hintergrund des gestiegenen Wettbewerbs- und Preisdrucks insbesondere



Herrnbräu Römergold

Für den einzigartigen Geschmack von Herrnbräu Römergold werden nur die besten Malze, feinstes Hallertauer Aromahopfen und reines Tiefenquellwasser verwendet. So entsteht eine edle Bierspezialität, die ihresgleichen sucht.

im Segment Bier ist nicht gewährleistet, dass Preissteigerungen an die Kunden weitergegeben werden können.

Für einige wenige Rohstoffe oder Vorprodukte kann nur auf eine begrenzte Anzahl von Lieferanten zurückgegriffen werden, beispielsweise beim Bezug von Malz und Hopfen. Sollten einzelne Vorprodukte oder Rohstoffe nicht mehr angeboten werden, entweder weil der entsprechende Lieferant aus Wettbewerbsgründen nicht mehr liefern möchte, oder weil diese nicht mehr wirtschaftlich produziert werden können, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Versorgung mit diesen Rohstoffen und Vorprodukten beeinträchtigt wird oder gänzlich ausfällt. Im Falle von Lieferausfällen, Lieferengpässen oder Preiserhöhungen maßgeblicher Lieferanten könnte die Geschäftstätigkeit beeinträchtigt werden. Da sich die Gesellschaft jedoch frühzeitig und zu besonders günstigen Konditionen vertraglich abgesichert hat, können für das laufende Jahr Engpässe bei der Belieferung mit Rohstoffen ausgeschlossen werden.

Die weiterhin angespannte Wettbewerbssituation stellt für die BHB Brauholding AG ein weiteres Risiko dar. Hinzu kommt möglicherweise eine negative Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs von Bieren und Wässern und damit verbunden eine Beeinflussung der Absatzentwicklung. Durch die hohe Qualität der Produkte, insbesondere der Hauptprodukte Weißbierspezialitäten – gebraut nach altbayerischer Braukunst – als auch durch mögliche Akquisitionen sowie den Ausbau des alkoholfreien Geschäftes will die Gesellschaft diesen Entwicklungen entgegenwirken. Die BHB Brauholding AG hat zudem frühzeitig die Expansion in neue Märkte, wie etwa Italien sowie Nord- und Ostdeutschland, betrieben, um diesem Risiko wirkungsvoll zu begegnen.

Aufgrund der aktuellen Turbulenzen an den Kapitalmärkten sowie der damit einhergehenden Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation kann es zu einem weiteren Anstieg des Wettbewerbsdrucks in der deutschen Getränkeindustrie kommen. Eine Zunahme des Konsolidierungsprozesses innerhalb der Branche kann deshalb vor dem Hintergrund der derzeitigen konjunkturellen Lage nicht ausgeschlossen werden.

Im Bereich der Ausleihungen und der Liefer- und Leistungsforderungen sind Ausfall- und Liquiditätsrisiken grundsätzlich nicht auszuschließen. Diese Risiken werden durch ein straffes Forderungsmanagement abgemildert. Soweit erforderlich, wird das Ausfallrisiko durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen antizipiert. Für längerfristige Bankdarlehen sind die Konditionen fixiert, wodurch ein Zinsänderungsrisiko weitgehend minimiert wird. Im Bereich kurzfristiger Finanzierungen erlaubt die kontinuierliche Beobachtung des Marktes gegebenenfalls die Durchführung geeigneter Maßnahmen zur Sicherstellung marktkonformer Finanzierungsbedingungen. Sicherungsgeschäfte in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten werden zum Teil über die Hausbanken eingesetzt.



Herrnbräu Dunkel

Unser dunkles Exportbier erhält seine charakteristische Farbe und sein typisches feinwürziges Aroma durch das extra lang geröstete Malz. Sein herrlich vollmundiger Geschmack und die leichte Süße im Antrunk machen es zu einem edlen Spitzenbier.

Bedeutende Risiken, insbesondere entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken, sind im Geschäftsjahr 2011 nicht aufgetreten und auch für das laufende Geschäftsjahr nicht erkennbar.

Für die BHB Brauholding AG entstehen Chancen insbesondere durch den Standort der Gesellschaft in einer der wachstumsstärksten Regionen Deutschlands. Neben dem robusten Wirtschaftswachstum kann der damit voraussichtlich einhergehende Anstieg der Bevölkerung zu verbesserten Absatzchancen im Getränke-segment führen.

Eine weitere Chance besteht im Ausbau des operativen Geschäfts der italienischen Tochtergesellschaft. Durch eine verstärkte Marktdurchdringung in Italien und damit ein verbessertes Exportgeschäft können weitere Ertragspotenziale erschlossen werden.

3.2. Ausblick

Laufendes Geschäftsjahr

Der Vorstand rechnet weiterhin mit einem beschleunigten Konzentrationsprozess im deutschen Getränkemarkt. Hinzu kommt, dass die sich stetig ändernden Konsumgewohnheiten der Endverbraucher voraussichtlich zu einem weiteren Rückgang der Marktgröße führen werden. Aufgrund der sinkenden Biernachfrage und des intensiven Wettbewerbs zwischen den Anbietern ist anzunehmen, dass steigende Erzeugerpreise zu Lasten der Marge nicht vollständig an die Konsumenten weitergegeben werden können. Aus diesem Grund ist ein Ende der Konsolidierungswelle, die seit Ende der neunziger Jahre die Industrie kennzeichnet, nicht anzunehmen. Daher ist auch im laufenden Geschäftsjahr ein insgesamt schwieriges Markt- und Wettbewerbsumfeld für die BHB Brauholding AG zu erwarten.

Die Betrachtung des Branchenabsatzes zeigt die Entwicklung im Jahr 2011. Deutschlandweit war ein Minus von 0,1 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Entwicklung in Bayern hingegen war positiv mit einem Plus von 2,2 %. In absoluten Zahlen stieg der Bierabsatz in Bayern um erfreuliche 465 Tl.

In den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres konnte die BHB Brauholding AG ihren Gesamtgetränkeabsatz (Eigenproduzierte Biere und alkoholfreie Getränke sowie Handelswaren Biere und alkoholfreie Getränke) um 6,2 % steigern. Bei den eigenproduzierten Getränken ist ein Plus von 7,7 % und bei den Handelswaren ein Minus 5,7 % zu verzeichnen.

Im laufenden Geschäftsjahr liegt die Kernaufgabe der Gesellschaft erneut in der intensiven Optimierung der Kostenstruktur. Daneben richtet die BHB Brauholding AG



Herrnbräu Ingolstädter Gold

Dieses milde Spezialbier ist exklusiv abgefüllt von Herrnbräu und mit feinsten Zutaten sanft gebraut. Ingolstädter Gold versetzt die Szene in einen wahren Goldrausch.

ihr Augenmerk verstärkt auf die Erhöhung der Marktdurchdringung. Dieses Ziel soll mittels einer verstärkten Akquisition von Neukunden sowie einer verbesserten Distribution erreicht werden. Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2012 ist die Gesellschaft deshalb wiederum vorsichtig optimistisch und geht davon aus, dass die BHB Brauholding AG auch in diesem Jahr wieder ein zufriedenstellendes operatives Ergebnis bei gleichzeitig verbesserter Cashflow-Entwicklung erwirtschaften kann, was sicher mit erheblichen Anstrengungen sowohl auf der Absatzseite als auch auf der Kosten- seite in allen Bereichen verbunden ist.

Vor diesem Hintergrund planen wir für das laufende Geschäftsjahr einen Umsatz von mehr als 16 Mio. EUR und eine EBIT-Marge auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2011.

IV. Sonstige Angaben

Die BHB Brauholding AG ist als alleinige Kommanditistin gleichzeitig Mutterunternehmen der Herrnbräu GmbH & Co. KG und weiterer untergeordneter Gesellschaften. An der BHB Brauholding AG ist die BBI Immobilien AG zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 mit rund 35,5 % beteiligt.

V. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Ingolstadt, im März 2012

Der Vorstand



Herrnbräu Helles Alkoholfrei

Für jeden Sportler und Bierliebhaber gibt es jetzt eine herrliche Erfrischung: Herrnbräu Helles Alkoholfrei. Aufgrund seiner isotonischen Eigenschaften ist es der ideale Durstlöcher nach dem Sport oder nach erhöhter Leistungsanforderung. Aber auch ohne körperliche Betätigung: ein feinherber, kalorienreduzierter Genuss.



15
Grist

Zeitner

HERRNBRAU
Bier-Spezialitäten

INGOBRAU
Ingo
1877
Laust auf guten Geschmack!

Konzernabschluss

I. Konzernbilanz

zum 31.12.2011 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

Aktiva

	zum 31.12.2011 in EUR	zum 31.12.2010 in TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Geschäfts- oder Firmenwert	284,50	0
2. Software und Bierlieferungsrechte	1.441.167,29	1.298
3. Geleistete Anzahlungen	1.800,00	0
	1.443.251,79	1.298
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grundstücken	362.003,00	412
2. Technische Anlagen und Maschinen	674.436,04	837
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.604.802,00	2.574
	3.641.241,04	3.873
III. FINANZANLAGEN		
1. Beteiligungen	208.095,79	208
2. Sonstige Ausleihungen	3.190.092,89	2.983
	3.398.188,68	3.191
	8.482.681,51	8.312
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	723.078,54	768
2. Unfertige Erzeugnisse	258.035,00	239
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	510.171,16	474
	1.491.284,70	1.481
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.744.213,59	1.803
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.266,82	61
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.236.634,36	2.947
	3.991.114,77	4.811
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	1.413.404,16	436
	6.895.803,63	6.728
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	49.022,76	78
Bilanzsumme	15.427.507,90	15.118

Passiva

		zum 31.12.2011 in EUR	zum 31.12.2010 in TEUR
A	EIGENKAPITAL		
I.	GEZEICHNETES KAPITAL	3.100.000,00	3.100
II.	KAPITALRÜCKLAGE	4.405.000,00	4.405
II.	ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN	80.035,09	0
III.	GEWINNBILANZ (VORJAHR BILANZ- VERLUST)	190.209,89	-27
	– davon Verlustvortrag	EUR -27.055,13	(42)
		7.775.244,98	7.478
B.	UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG	2.873.022,69	2.873
		10.648.267,67	10.351
C.	RÜCKSTELLUNGEN		
1.	Steuerrückstellungen	181.449,42	49
2.	Sonstige Rückstellungen	958.789,42	1.047
		1.140.238,84	1.096
D.	VERBINDLICHKEITEN		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	2.119.261,95	2.253
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	705.174,80	600
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	659.659,31	708
	– davon aus Steuern	EUR 148.109,09	(142)
	– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	EUR 2.591,32	(1)
		3.484.096,06	3.561
E.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	69.905,33	67
F.	PASSIVE LATENTE STEUER	85.000,00	43
	Bilanzsumme	15.427.507,90	15.118

II. Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG,
Ingolstadt

	zum 31.12.2011 in EUR	zum 31.12.2010 in TEUR
1. Umsatzerlöse	16.093.609,50	15.129
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	50.045,01	-28
3. Sonstige betriebliche Erträge	213.319,12	137
	16.356.973,63	15.238
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.413.570,46	4.148
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.186.580,67	1.117
Rohergebnis	10.756.822,50	9.973
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.857.588,78	3.611
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	821.804,90	784
	4.679.393,68	4.395
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.578.765,52	1.538
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.209.759,55	2.854
Betriebsergebnis	1.288.903,75	1.186
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	82.715,86	98
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88.770,48	35
	171.486,34	133
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	23.419,47	26
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	109.568,31	137
Finanzergebnis	38.498,56	-30
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.327.402,31	1.156
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	242
14. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-242
	1.327.402,31	914
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	150.159,07	62
16. Sonstige Steuern	879.943,13	837
	1.030.102,20	899
17. Jahresüberschuss	297.300,11	15
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-27.055,13	-42
19. Einstellung in Gewinnrücklagen	-80.035,09	0
20. Bilanzgewinn (Vorjahr Bilanzverlust)	190.209,89	-27



Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2011

der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der BHB Brauholding AG die nachstehend aufgeführten Tochterunternehmen einbezogen:

	Eigenkapital in TEUR	Konzern- anteil in %
Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt	5.039	100
Unterstützungskasse des Bürgerlichen Brauhauses GmbH, Ingolstadt	25	100
Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH, Ingolstadt	34	100
Herrnbräu Gaststättenbetriebs GmbH, Ingolstadt	25	100
Mittelbayerischer Getränke-Vertrieb GmbH & Co. KG, Ingolstadt	10	100

Die Anteile an der Tre Effe S.R.L., Forli (Italien), wurden mit den Anschaffungskosten und nicht nach der Equity-Methode bewertet, da die notwendigen Angaben von der Gesellschaft nicht zu erhalten waren. Die Beteiligungsquote des Konzerns beträgt 40 Prozent an dem Nominalkapital in Höhe von 98 TEUR.

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen die Abschlussstichtage der Einzelabschlüsse dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung des Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen (Buchwertmethode) zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss, soweit dieser vor dem 1. Januar 2010 erfolgt ist. Hieraus sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden – soweit unmittelbar zurechenbar – den Vermögensgegenständen zugeordnet, darüber hinausgehende Beträge werden als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge werden als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt worden.

So genannte à-fonds-perdu-Darlehen und andere **Belieferungsrechte** werden linear entsprechend der Laufzeit der Verträge bzw. der Abnahmemenge abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden nach vollständiger Abschreibung die historischen Anschaffungskosten und die einbehaltenen Rückvergütungen als Abgang gezeigt. EDV-Software wird in 4 Jahren abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abnutzbare Sachanlagen vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Sätzen, bei Immobilien linear, bei Mobilien sowohl linear als auch degressiv. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt, sobald die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Unter den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder minderverzinsliche sonstige Ausleihungen werden entsprechend der steuerlichen Rechtsprechung nicht abgezinst. Den sonstigen Ausleihungen drohende Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den Handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Tochtergesellschaften bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der BHB AG von aktuell 30 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis der dieser Gesellschaft zu zahlenden Gewerbesteuer ermittelt; dieser beträgt derzeit 14 %.

II. Erläuterung der Abschlussposten

1. Erläuterungen zur Bilanz

1.1. Aktiva

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** zeigt der nachfolgende Anlagespiegel:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand am 31.12.2011 in EUR
	Stand am 1.1.2011 in EUR	Zugänge in EUR	Abgänge in EUR	
ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Geschäfts- oder Firmenwert	284,50	0,00	0,00	284,50
2. Software und Bierlieferungsrechte	3.135.296,14	509.541,70	252.998,48	3.391.839,36
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.800,00	0,00	1.800,00
	3.135.580,64	511.341,70	252.998,48	3.393.923,86
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grundstücken	4.396.294,14	0,00	0,00	4.396.294,14
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.937.917,82	48.935,96	0,00	10.986.853,78
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.437.279,88	1.012.582,87	249.607,84	18.200.254,91
	32.771.491,84	1.061.518,83	249.607,84	33.583.402,83
III. FINANZANLAGEN				
1. Beteiligungen	208.095,79	0,00	0,00	208.095,79
2. Sonstige Ausleihungen	3.861.055,43	1.125.736,21	971.218,21	4.015.573,43
	4.069.151,22	1.125.736,21	971.218,21	4.223.669,22
Summe Anlagevermögen	39.976.223,70	2.698.596,74	1.473.824,53	41.200.995,91

Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 1.1.2011 in EUR	Zugänge in EUR	Abgänge in EUR	Stand am 31.12.2011 in EUR	Stand am 31.12.2011 in EUR	Stand am 31.12.2010 in EUR
0,00	0,00	0,00	0,00	284,50	284,50
1.838.406,19	348.413,42	236.147,54	1.950.672,07	1.441.167,29	1.296.889,95
0,00	0,00	0,00	0,00	1.800,00	0,00
1.837.668,92	348.413,42	236.147,54	1.950.672,07	1.443.251,79	1.297.911,72
3.984.518,14	49.773,00	0,00	4.034.291,14	362.003,00	411.776,00
10.101.136,78	211.280,96	0,00	10.312.417,74	674.436,04	836.781,04
14.862.986,88	968.560,87	236.094,84	15.595.452,91	2.604.802,00	2.574.293,00
28.948.641,80	1.229.614,83	236.094,84	29.942.161,79	3.641.241,04	3.822.850,04
0,00	0,00	0,00	0,00	208.095,79	208.095,79
877.700,00	23.419,47	75.638,93	825.480,54	3.190.092,89	2.983.355,43
877.700,00	23.419,47	75.638,93	825.480,54	3.398.188,68	3.191.451,22
31.664.010,72	1.601.447,72	547.881,31	32.718.314,40	8.482.681,51	8.312.212,98

1.2. Finanzanlagen

Die **Beteiligungen** stellen sich wie folgt dar:

	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in TEUR
Tre Effe S.R.L., Forli (Italien)	40	226	14

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen** resultieren aus Lieferungen oder Leistungen.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

1.3. Passiva

Eigenkapital

Unter dem Posten **Gezeichnetes Kapital** wird das Grundkapital ausgewiesen, welches zum 31. Dezember 2011 3.100.000 EUR beträgt und in 3.100.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt ist.

In der Hauptversammlung vom 25. Juni 2010 wurde beschlossen, das Grundkapital gegen Bareinlagen einmalig von 1.500.000 EUR um einen Betrag von bis zu 1.600.000 EUR durch Ausgabe einer Gesamtzahl von bis zu 1.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu einem Preis von 2,80 EUR je Aktie. Die neuen Aktien sind von Beginn des bei der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister laufenden Geschäftsjahres an gewinnberechtigt. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister ist am 6. Juli 2010 erfolgt.

Im Rahmen der Gründung der Gesellschaft am 26. Oktober 2009 wurde ein **genehmigtes Kapital** geschaffen. Der Vorstand ist vom Tag der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister an für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 550.000 EUR durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Über die

Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister ist am 26. November 2009 erfolgt. Im Geschäftsjahr 2011 ist von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht worden.

Die **Kapitalrücklage** wurde im Zuge der Sacheinlage der Anteile an der Herrnbräu GmbH & Co. KG und der Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH gebildet, sowie im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahr 2010 erhöht.

Der **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** resultiert aus der Erstkonsolidierung der Herrnbräu GmbH & Co. KG und spiegelt die positiven Zukunftserwartungen bezüglich der Entwicklung dieser Gesellschaft wider.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen Ertragssteuerbelastungen des laufenden Geschäftsjahrs in Höhe von 132 TEUR und des vorhergehenden Geschäftsjahrs in Höhe von 49 TEUR.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Gebindepfand mit 467 TEUR sowie Personalarückstellungen mit insgesamt 319 TEUR. Die übrigen Einzelposten betragen jeweils weniger als 10 Prozent des bilanzierten Gesamtbetrages.

Die sich zum 31. Dezember 2011 ergebenden **latenten Steuern** resultieren in voller Höhe aus passiven Abgrenzungen aufgrund steuerlicher Differenzen aus der Vornahme höherer Abschreibungen in der Steuerbilanz.

Aufgliederung der Verbindlichkeiten gem. § 285 Nr. 2 HGB

Art der Verbindlichkeiten	RESTLAUFZEIT			Summe	davon gesichert	Art der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr			
	TEUR	TEUR	TEUR			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	131	1.988	0	2.119	2.119	GRUNDSCHULD
(Vorjahr)	(234)	(844)	(1.175)	(2.253)	(2.449)	(GRUNDSCHULD)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	705	0	0	705	0	-
(Vorjahr)	(600)	(0)	(0)	(600)	(0)	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	462	198	0	660	0	-
(Vorjahr)	(501)	(207)	(0)	(719)	(0)	
Summe	1.298	2.186	0	3.484	2.119	
(Summe Vorjahr)	(1.335)	(1.051)	(1.175)	(3.572)	(2.449)	

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gegliedert.

Die **Pachterlöse** betreffen die vereinnahmten Pachten für eigene und angepachtete Gaststätten.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen Ausleihungen an Kunden.

Das **außerordentliche Ergebnis** resultierte aus den einmaligen Kosten im Rahmen der Kapitalerhöhung.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Betrag beinhaltet die Gewerbesteuerbelastung des laufenden Jahres in Höhe von 133 TEUR. Außerdem sind Aufwendungen für passive latente Steuern in Höhe von 42 TEUR enthalten.

III. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nutzung eines Teils der Produktionsanlagen sowie der Geschäftsausstattung liegen Operating-Leasingverträge zugrunde. Dies trägt auch zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Leasinggeber. Die Summe der künftigen Leasing- und Mietverpflichtungen für Mobilien beträgt 1.019 TEUR. Hierbei sind bestehende Verpflichtungen bis 2015 berücksichtigt. Außerdem hat der Konzern eine Reihe von Gaststättenobjekten angepachtet. Den Mietverpflichtungen stehen Mieterlöse in gleichem Umfang gegenüber. Das Bestellobligo liegt im branchenüblichen Rahmen. Die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Rohstoffkontrakten belaufen sich auf 1.119 TEUR. Die Verpflichtungen aus dem Pachtvertrag mit der BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft über die Anpachtung des Brauereigeländes betragen 240 TEUR pro Jahr.

2. Arbeitnehmer

Es waren durchschnittlich 82,5 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 52,0 gewerbliche Arbeitnehmer und 30,5 Angestellte.

3. Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2011:

Mandate (ohne BHB Brauholding Bayern-Mitte AG) in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von Kapitalgesellschaften	
Ludwig Schlosser, Neuburg/Donau Vorsitzender (Vorstandsvorsitzender der VIB Vermögen AG)	Raiffeisen-Volksbank Neuburg/Donau eG (Vorsitzender des Aufsichtsrats) BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Franz-Xaver Schmidbauer, Ingolstadt, stv. Vorsitzender (Geschäftsführer der FXS Vermögensverwaltung GmbH)	VIB Vermögen AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats) BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft (Aufsichtsrat)
Peter Schropp, Wörthsee (Vorstand der VIB Vermögen AG)	PREBAG Gewerbebau AG (Aufsichtsrat)

4. Der Vorstand besteht aus:

Gerhard Bonschab, Ingolstadt, und Franz Katzenbogen, Ingolstadt

5. Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Satzung der Gesellschaft sieht in § 10 eine Regelung der Vergütung von Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von jährlich 2.000,00 EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jährlich eine feste Vergütung in Höhe von 4.000,00 EUR.

Insgesamt betrug die an den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 gezahlte Vergütung 8.000,00 EUR.

6. Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Angaben der Gesamtbezüge des Vorstands sind in analoger Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB unterblieben.

Ingolstadt, 1. März 2012

Der Vorstand

IV. Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
JAHRESERGEBNIS	298	15
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	1.601	1.563
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	64	-16
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	2	0
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-10	0
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	547	-3.021
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	371	-219
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.873	-1.678
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-1.062	-1.318
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Anlagen	24	54
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Anlagen	-509	-529
Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	16	26
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen	-1.126	-1.251
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	895	1.039
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.762	-1.979
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	5.280
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-130	-1.536
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-130	3.744
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	981	87
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	432	345
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.413	432

V. Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2011
der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

	Gezeichnetes Kapital des Mutterunternehmens in TEUR	Rücklagen des Mutterunternehmens in TEUR	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital in TEUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz/ Konzerneigenkapital in TEUR
Stand am 1. Januar 2011	3.100	4.405	-27	7.478
Ausschüttung an die Aktionäre	-	-	-	-
Konzernergebnis	-	-	297	297
Zuweisung Gewinnrücklagen	-	80	-80	-
Stand am 31. Dezember 2011	3.100	4.485	190	7.775

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

Wir haben den von der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Freising-Weihenstephan, 16. März 2012

Landestreuhand Weihenstephan GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(J. Welter)
Wirtschaftsprüfer

(A. Funken)
Wirtschaftsprüfer

Impressum/Disclaimer

Herausgeber

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Manchinger Str. 95
85053 Ingolstadt

Tel.: 0841/631-0
Fax: 0841/631-211

info@bhb-ag.de
www.bhb-ag.de

IR-Kontakt

Dr. Stephan Fickel

Haidelweg 48
81421 München

Tel.: 089/8896906-13
Fax: 089/8896906-66

stephan.fickel@better-orange.de

Layout und Satz

Cap – Agentur für Kommunikation
und Werbung GbR

Monheimer Straße 8
86633 Neuburg an der Donau

Tel.: 08431/6055-20
Fax: 08431/6055-21

info@cap-creative.de
www.cap-creative.de

Fotos

Bayerischer Brauerbund e. V.
BHB Brauholding Bayern-Mitte AG
fotolia
iStockphoto



BHB Brauholding Bayern-Mitte AG
Manchinger Str. 95
85053 Ingolstadt
Tel.: 0841/631-0
Fax: 0841/631-211
info@bhb-ag.de
www.bhb-ag.de